

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1, ebenerdig. Telefon Nr. 58. Postpartamentkonto Nr. 71.660. Sprechstunden der Redaktion: Von 4 Uhr bis 1/6 Uhr nachm. Ferner von 8-11 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Austräger monatlich 1 Krone 80 Heller, vierteljährig 5 Kronen 40 Heller, halbjährig 10 Kronen 80 Heller und ganzjährig 21 Kronen 60 Heller. Einzelpreis 4 Heller. Das Abonnement kann mit jedem Tage begonnen werden.

Polauer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 8 Uhr früh. Abonnements und Anfordigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jof. Krmpotic, Piazza Carli 1, entgegengenommen. Auswärtige Annonzen werden durch alle größeren Anfordigungsbureaus übernommen. Inserate werden mit 10 h für die 4mal gepaltene Petitzeile, Reklamennotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Garmondzeile berechnet. Abonnements und Insertionsgebühren sind im Vorhinein zu entrichten.

III. Jahrgang

Polau, Donnerstag, 16. Mai 1907.

== Nr. 568. ==

Die Reichsratswahlen.

Aus 72 Wahlkreisen stehen die Resultate noch aus. Soweit die Ergebnisse des Wahltages bekannt sind, zeigen sie ein gewaltiges Anwachsen zweier Parteien: der Christlichsozialen und der Sozialdemokraten. Die Christlichsozialen, die im früheren Hause 26 Sitze inne hatten, haben bis jetzt weit über 50 Mandate erobert und kommen in mehr als 30 Bezirken in die Stichwahl, die Sozialdemokraten, die elf Mann stark waren, sind bisher in mehr als 50 Wahlkreisen durchgedrungen und kommen in mehr als 50 Bezirken in die Stichwahl. Bemerkenswert sind die Resultate: Dr. Derfshatta und Dr. Hofmann v. Wellenhausen befinden sich in der Stichwahl. Ebenso Baron Spock in Wien, der Verfechter der freien Schule. Unterrichtsminister Marchet und Schönerer sind durchgefallen. Auch Dr. Ghari kommt in Romerstadt in die Stichwahl.

Italien.

Wahlbezirk 1 (Buje, Pirano, Capodistria, Muggio) abgegebene gültige Stimmen 12.137. Hieron erhielten Peter Spadaro (Christlichsozialer) 4728, Dr. Felz Bennati (Italienisch-Liberaler) 2884, Dr. August Katosfa (Sozialdemokrat) 2022, Josef Kompare (Slavisch-Nationaler) 1559, Pierantonio Gambini (Autokandidat, italienischer Dissident) 932, Anton Gambini 2, Starc 1, Mandic 1. Eine ungültige Stimme.

Wahlbezirk 5 (Bingente, Bifino) abgegebene gültige Stimmen 11.120. Hieron erhielten: Dr. Laginja 8551, Dr. March (Italienisch-Liberaler) 2048, Buhie (Sozialdemokrat) 521. Ungültige Stimmen 35. Gewählt ist somit Dr. Laginja. Wahlbezirk 2 (Montona, Parenzo) abgegebene Stimmen 12.054. Davon gültig 11.084. Hieron entfielen auf Laginja 4713, Bartoli 4699, Batovaz (Italienischer Christlichsozialer) 2183, Sillich (Sozialdemokrat) 382. Sechs Stimmen zerplittert. Mithin ist erforderlich eine Stichwahl zwischen Laginja und Bartoli.

Görz-Gradiška.

Wahlbezirk 3 (Haidenschaft-Sesana). Nach bisher eingelangten Teilberichten voraussichtlich engere Wahl zwischen Alois Strelj (Slovenisch-Liberaler) und Dr. Paharnar (Slovenisch-Klerikaler).

Wahlbezirk 4 (Cervignana, Monfalcone). Nach den vorläufigen Resultaten wurden 8075 Stimmen abgegeben, davon 7873 gültige. Es erhielten: Dr. Josef Rugatto (Italienisch-Klerikaler) 5498, Jakob Antonelli (Italienisch-Liberaler) 1697, Pagnini (Sozialdemokrat) 668, die übrigen Stimmen zerplittert. Ein Wahlort ist noch ausständig.

Wahlbezirk 5 (Cormons, Gradiška). Gewählt Dr. Alois Faidutti (Italienisch-Klerikaler).

Wahlbezirk 3 (Haidenschaft, Komen, Sesana). Abgegebene Stimmen 8414, davon 8309 gültige. Es erhielten: Dr. Gregorin (Unabhängiger slovenisch-nationaler Kandidat) 1087, Alois Strelj (Slovenisch-Liberaler) 3277, Dr. Peter Paharnar (Slovenisch-Klerikaler) 3228, Kermolj (Sozialdemokrat) 594, Becerina (Agrarier) 108,

zerplittert 15 Stimmen. Mithin Stichwahl zwischen Strelj und Paharnar erforderlich.

Dalmatien.

Wahlbezirk 3 (Sebenico, Stretto). Endgültiges Ergebnis noch nicht bekannt. Die Wahl Dr. Anton Dulibic (kroatische Partei) erscheint gesichert.

Wahlbezirk 9 (Matarška): Gewählt Dr. Ritter v. Bukovic (kroatische Partei).

Wahlbezirk 1 (Arbe, Zara): Stichwahl zwischen Dr. Joo Brodan (reine Rechtspartei) und Dr. Luigi Rilitto (italienische Partei). Gestern und heute fanden in Dalmatien weitere Wahlen statt.

Krain.

Wahlbezirk 10 (Großlajsch, Reifnitz, Seisenberg). Gewählt Franz Jaklic (Slov. Volkspartei).

Wahlbezirk 11 (Nödling). Gewählt Suklje (Slov. Volkspartei).

Wahlbezirk 12 (Gottschee). Gewählt Fürst Karl Auersperg (Deutsche Fortschrittspartei).

Wahlbezirk 6 (Oberlaibach, Voitsch, Idria, Zirknitz). Gewählt Josef Gostincar (Slov. Volkspartei).

Wahlbezirk 7 (Abelsberg, Senofetsch, Illyrisch-Feitritsch, Wippach, Laas). Gewählt Dr. Ignaz Pitnik (Slov. Volkspartei).

Wahlbezirk 2 (Laibach-Umgebung). Gewählt Dr. Ivan Schusterich (Slov. Volkspartei).

Wahlbezirk 3 (Radmannsdorf). Gewählt Pogacnik (Slov. Volkspartei).

Wahlbezirk 4 (Krainburg). Gewählt Demsar (Slov. Volkspartei).

Wahlbezirk 5 (Stein). Gewählt Dr. Kref (Slov. Volkspartei).

Steiermark.

Wahlbezirk 11 (Friedau). Abgegeben wurden 4738 gültige Stimmen. Hieron entfielen auf Richard Marchl (Deutsch-Radikaler) 2681, Johann Keber (Slov. Liberaler) 1179, Karl Sonnleitner (Sozialdemokrat) 833. Gewählt somit Richard Marchl.

Wahlbezirk 16 (Voitsberg). Gewählt wurde Johann Tomasch (Deutsch-Konservativer).

Wahlbezirk 27 (Gilli, Franz). Abgegebene gültige Stimmen 7399. Hieron entfielen auf Franz Roblek (Slovenisch-Liberaler) 4131, auf Dr. Josef Kovalej (Slovenisch-Klerikaler) 2658, Vinzenz Bidmar (Sozialdemokrat) 451 Stimmen. Gewählt erscheint Roblek.

Wahlbezirk 28 (Rohitsch). Abgegebene gültige Stimmen 6526. Hieron erhielten Dr. Anton Korosec (Slovenisch-Klerikaler) 4187, Jurman (Slovenisch-Liberaler) 1654, Andreas Drosenik (Sozialdemokrat) 654. Gewählt somit Korosec.

Wahlbezirk 29 (Rann). Gewählt wurde Dr. Ivan Benkovic (Slovenisch-radikaler Bauernbündler).

Wahlbezirk 26 (Pettau). Gewählt wurde Hofrat Ploj (Slovenisch-Konservativer).

Kärnten.

Von den 10 Mandaten in Kärnten erhielten die Deutsche Volkspartei 2, die Christlichsozialen 1, die Slovenisch-Klerikalen

1, die Sozialdemokraten ebenfalls 1 Mandat. Fünf Stichwahlen sind notwendig: davon 3 Deutsch-Völkische gegen Christlichsozialer, 1 Deutsch-Völkischer gegen 1 Sozialdemokraten, ein Deutsch-Völkischer gegen 1 Slovenisch-Klerikalen. Unter den Gewählten befindet sich der deutsche Volksparteiler Dobernig. Steinwender kommt in die Stichwahl gegen einen Christlichsozialen.

Tirol.

Wahlbezirk 7 (Rovereto) Stichwahl zwischen Baron Malfatti (National-Liberaler) und Dr. Zanoni (katholische Volkspartei).

Wahlbezirk 6 (Trient-Stadt) Stichwahl zwischen August Avancini (Sozialist) und Conci (katholische Volkspartei).

Wahlbezirk 5 (Bozen-Meran) Stichwahl zwischen Berathoner (Deutsche Volkspartei) und Karl Huber (konservativ-christlichsozialer Kompromißkandidat).

Wahlbezirk 1 (Innsbruck) Stichwahl zwischen Erler (Deutsche Volkspartei) und Josef Holzhammer (Sozialdemokrat).

Wahlbezirk 25 (Mezzolombardo): Die Wahl Concis (italienisch-konservativ) ist gesichert.

Wahlbezirk 20 (Rovereto-Ala) gewählt Pfarrer Panizza (katholische Volkspartei).

Wahlbezirk 24 (Candino): Gewählt Dr. Delugan (katholische Volkspartei).

Wahlbezirk 19 (Male): Gewählt wurde Dr. Emanuel Lanzerotti (Italienisch-Konservativer).

Wahlbezirk 8 (Ruffstein): Die Wahl des Kandidaten Professors Stumpf (Christlichsozialer) ist gesichert.

Wahlbezirk 20 (Fassa): Paulazzi (Italienisch-Konservativer).

Vorarlberg. Wahlbezirk 3 (Feldkirch): Die Wahl des Christlichsozialen Loser ist zweifellos.

Salzburg.

Von den 7 Mandaten Salzburgs wurden gewählt: 1 Deutsch-Fortschrittlicher (Sylvester), 4 Konservative darunter Fuchs, ferner sind zwei Stichwahlen erforderlich und zwar eine zwischen einem Deutsch-Völkischen und einem Konservativen und die andere zwischen einem Deutsch-Völkischen und einem Sozialdemokraten.

Oberösterreich.

Von den 11 oberösterreichischen Mandaten erhielten die Konservativen 5, die Sozialdemokraten 1 Mandat. An fünf Stichwahlen beteiligen sich 5 Deutsch-Völkische gegen 2 Sozialdemokraten, 2 Konservative und 1 Christlichsozialen. Unter den Gewählten befindet sich der Landeshauptmann Dr. Ebenhoch. Steinwender kommt in die Stichwahl gegen einen Sozialdemokraten.

Niederösterreich.

Von den 64 Mandaten in Niederösterreich erhielten die Christlichsozialen 40, die Sozialdemokraten 12, die Deutsche Fortschrittspartei 1 Mandat. 11 Stichwahlen finden statt, in welchen 11 Christlichsozialer gegen 2 Deutsche Freisinnige und 9 Sozialdemokraten beteiligt sind. Der gewesene Minister Graf Pylaud-Rheidt unterlag dem Sozialdemokraten Bretschneider.

Feuilleton.

Frühling im Kaiserwalde.

Von Hans Bachgarten.

Der Kaiserwald mit seinen saftigen Triften und hundertjährigen Eichen, seinen lauschigen Plätzchen und versteckten Laubgängen bildet den beliebtesten Ausflugsort der Poljaner. Er umfaßt ein Areal von 150 Hektaren, oder mit anderen Worten, eine Fläche von 1 1/2 Millionen Quadratmetern. In grauer Vorzeit gehörte der Wald der herrschenden Familie Castropola. Dieselbe hatte ihren Wohnsitz im Kapitol, das mit Ringmauern und Türmen besetzt die Stadt beherrschte.

Am Charfreitagabend des Jahres 1271 wurden die Castropola von den verschworenen Poljanern während der feierlichen Prozession ermordet. Nur ein Kind, ein kleiner Knabe, wurde von einem alten, treuen Diener in das nahe Franziskanerkloster gerettet. Dieser einzige mit dem Leben davon gekommene Castropola schenkte später ganz Siana dem genannten Kloster. Trotzdem sich in den späteren Zeitperiode Venezianer und Genuesen zu wiederholten Malen die Herrschaft über Istrien streitig machten, wurden die Franziskaner in ihrem Besitzstande niemals gestört. Erst nach Eroberung von Istrien durch die Franzosen im Jahre 1805 wurden ihre Güter eingezogen. In den folgenden Jahren wurde Siana Besitztum des Istrianer Religionsfondes. Vom österreichischen Finanzärar für unbestimmte Zeit gepachtet, übernahm die Verwaltung des Forstes im Jahre 1860 die Kriegsmarine.

Während in früheren Zeiten durch sogenannte Raubwirtschaft der Forst immer mehr an Wert verlor, trachtete die Marine durch sorgfältig gepflegte Aufforstung die jahrhundertelange Vernachlässigung nach Tuschlichkeit wieder gut zu machen.

Der Kaiserwald ist ein Mittelwald und es bildeten seinen hauptsächlichsten Holzbestand Eichen und Weißbuchen (Unterholz). Die jetzige Verwaltung trachtet nun besonders aus sanitären Rücksichten den Mittelwald in einen Hochwald umzuwandeln. Unter der bewährten Leitung des derzeitigen Försters wurde zu diesem Behufe im letzten Dezenium fast das ganze Unterholz ausgerodet und an dessen Stelle wurden hunderttausende Nadelholz- und edle Laubholzpflanzen gesetzt. Himalajazedern mit ihrem reichen, seidenweichen Nadelbehang, Weymouthskiefer (Pinus strobus), Schwarzkiefer (Pinus austriaca), Pinolabäume (Pinus pinea), Aleppokiefern (Pinus halepensis) und in den wasserreicheren Niederungen, auf gutem Boden selbst Fichten, helfen jetzt mit ihrem harzigen Duft die Waldesluft würzen. Amerikanische Koteichen, deren Blätter im Herbst durch ihre Farbenpracht das Auge jedes Laien ergötzen, Schwarznuß, Edelkastanien und Ahornbäume zu Tausenden aneinandergereiht bedecken weite Flächen, auf denen noch vor kurzer Zeit wertloses Gestrüpp wucherte und Stodaschläge den schönen Wald durch ihr verdorrtes Greisendal ein verunstalteten. Ueppige Rasenteppiche sproßten aus dem Boden, den Nachtigallen ein beliebter Unterschlupf. Durch den gemischten Waldbestand wird eine Harmonie erzielt, die äußerst wohlthuend auf das Gemüt einwirkt. Dem erhabenen Wipfelrauschen des reinen Nadelwaldes, das uns beinahe bange macht, wird die tiefe Schwermut genommen und das laute Leben des Laubwaldes erscheint ruhiger.

Zeitlich schon lockte mich heute der lachende Tag aus den weichen Decken. Es ist Sonntag und ein Naimorgen wie ihn nur wenig Glückliche erleben. Im Walde, in der Luft und im Meere, überall herrscht lautes Frohlocken. Ein laues Lüftchen weht vom Lande her und trägt den balsamischen Duft der wieder erwachten Natur weit hinaus in die dunkelblaue Adria. Aus dem klaren Himmel lächelt die Sonne vergnügt herunter auf das Frühlingswerk. Mit Hunderten

von Gleichgesinnten wandere ich hinaus in den Kaiserwald. Von der Madonnakirche aus trete ich in den Wald. Wie von Aeolsharfen klingt es aus dem Jungwalde her und aus der Baumhülle in Ronco lungo winken mir Tausende junger Eichen- und Kiefernpflanzen entgegen, als könnten sie scheinbar nicht mehr den Moment erwarten, wo sie hinausgesetzt werden in den Wald.

Durch eine Allee von Weymouthskiefern, jeden neuen Trieb freudig begrüßend, komme ich langsam in den Kapellenweg. Das hoch aufgeschlossene Unterholz schießt sich über den Weg und durch die zitternden Buchenblätter tanzen vergnügt die Sonnenstrahlen. Weiterschreitend über Monte Lorenzo, an der Ruine vorbei, gelange ich, abwechselnd von Jungkulturen und dichtem Eichenwald umgeben, auf die Räuberweide. Der Wald wirkt ungemein beruhigend auf meine Nerven und ich fühle mich unsagbar glücklich. An manchen Eichen windet sich dunkelgrüner Epheu empor, die grauen, knorrigen Stämme erhalten dadurch ein Aussehen, als wären sie durch Jahrtausende verwitterte, altgriechische Tempelsäulen, an die sich die neue Zeit vermessen emporgemunden. Zu Hunderttausenden aus dem reichen Tonboden empor zum Licht strebend, bilden ihre geschlossenen Kronen lustige Hallen, in deren schattigen Bogengängen Regionen kleiner besiedelter Sängere unterhalten, in das der Mensch unwillkürlich mit einstimmt.

Wenn ich je die Fähigkeit besäße, einen Menschen zu beneiden, so wäre es ein Förster. Wieviel Genialität, wieviel Wissen muß nicht in den meisten Ämtern verschimmeln. Wieviel bienenmäßiger Fleiß geht nicht für das allgemeine Wohl verloren auf dieser Welt. Welche Zinsen trägt jedoch der Fleiß eines gewissenhaften Forstmannes. Er errichtet sich ein Denkmal, an dem sich jahrhundertlang kommende Geschlechter erbauen. Der Kaiserwald ist heute ein großartiger Naturpark und verspricht gewiß, das kost-

Im 7. Wahlbezirk (Landstraße) findet eine Stichwahl zwischen dem Christlichsozialen Prochaska und dem Sozialdemokraten Franz Silberer statt.

Böhmen.

Von den 130 Wahlbezirken in Böhmen sind bisher 110 Resultate bekannt, darunter 67 Stichwahlen, wovon hauptsächlich die Sozialdemokraten gegen verschiedene Parteien beteiligt sind. 28 Sozialdemokraten sind in Böhmen endgiltig gewählt. Die beiden Landsmannminister Prade und Pacak befinden sich unter den Gewählten. Der Jungtschechenführer Herold gelangt in die Stichwahl gegen einen national-sozialistischen Kandidaten. Der frühere Ackerbauminister Graf Duquoy ist gegen einen Sozialdemokraten unterlegen, ebenso Schönerer in Eger.

Schlesien.

Gewählt wurden: 1 Deutscher Agrarier, 1 Klerikaler, 9 Stichwahlen sind erforderlich, worin 8 Sozialdemokraten gegen einen freien Alldeutschen, einen Deutsch-völkischen, einen Deutsch-Fortschrittlichen, drei Deutsche Agrarier, einen Tschechisch-Nationalen und gegen einen klerikalen Polen, ferner ein Deutsch-Fortschrittlicher gegen einen Christlich-sozialen beteiligt sind. Der ehemalige Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Kaiser und der Sozialdemokrat Eingr wurden wiedergewählt. Der Jungtscheche Benzel Gruby und der Pole Mechajda sind gefallen. Graf Larisch unterlag gegen den Sozialdemokraten Enderich.

Verschiedenes.

Wien, 15. Mai. Um 8 Uhr früh sind 300 Wahlresultate bekannt. Davon sind 173 gewählt und 127 Stichwahlen. Gewählt sind: 41 Christlichsoziale, 51 Sozialdemokraten, 6 Deutsche Fortschrittsparteiler, 4 Deutsche Volksparteiler, 24 Katholisches Zentrum, 3 Jungtschechen, darunter Minister Pacak, 2 Alttschechen, 1 Böhmischnationaler Sozialist, 3 Böhmisches Agrarier, 7 Deutsche Agrarier, darunter Pechka, 3 Freialldeutsche, 5 Jungtschechen, 1 Rumäne, 5 Italiener, 8 Slovenische Volksparteiler, 1 Nationaler Slovener, 1 Kroatische Partei, 3 Klerikale Tschechen, 1 Parteilofer, 1 Deutsch-Freisinniger, 1 Polnisch-Klerikaler, 1 Deutschradikaler. Von den Stichwahlen sind hervorzuheben Graf Sternberg gegen den Sozialdemokraten Pit, Sozialdemokrat Bernerstorfer gegen den Deutschfortschrittlichen Pergelt, Nitsche gegen den Sozialdemokraten Gürlich, Masarik (Realist) gegen den Gewerkeparteierteil Povondra.

Wien, 15. Mai. Um halb 9 Uhr vormittags lagen 333 Wahlresultate vor. Davon 190 gewählt, 140 Stichwahlen erforderlich. Die Zahl der gewählten Christlichsozialen hat sich um 12, der Sozialdemokraten um 2, der Jungtschechen, des Katholischen Zentrums und der Böhmisches Agrarier um je 1 Mandat vermehrt.

Wien, 15. Mai. Bis 12 Uhr mittags sind aus 307 Bezirken folgende Wahlresultate bekannt: 154 Stichwahlen und 213 Gewählte, darunter ein polnischer Minoritätenkandidat in Brozom. Unter den Gewählten befinden sich 7 Deutsch-Fortschrittliche, darunter der erste Vizepräsident des Herrenhauses, Fürst Karl Aueršperg, 5 Deutschvölkische, 56 Christlichsoziale, 56 Sozialdemokraten, 26 Mitglieder des Katholischen Zentrums, 3 Jungtschechen, 2 Alttschechen, 4 Klerikale Tschechen, 1 Böhmischnationaler Sozialist, 4 Böhmisches Agrarier, 8 Deutsche Agrarier, 3 Freialldeutsche, 1 Pole, 1 Polnisch-Klerikaler, 1 Rumäne, 5 Ruthenen, 9 Italiener, 14 Slovenische Volksparteiler, 2 National-Fortschrittliche Slovenen, 2 Kroaten, 1 Parteilofer, 1 Deutsch-Freisinniger und 1 Deutschradikaler.

Das Ergebnis der Wahlen.

Die erste Schlacht ist vorüber und die Irredenta liegt zerfchmettert am Boden. Kein einziger nationalliberaler Italiener gewählt, kein einziger in ganz Istrien und Triest dazu! Dieses Ergebnis — das kann man ruhig sagen — haben wohl die Vorsichtigsten von der Herrenpartei des Landes nicht fürchten zu müssen, die erbittertsten Gegner dieser

Sippchaft nicht hoffen zu dürfen geglaubt. Dr. Bennatti muß in Capodistria einen schier aussichtslosen Kampf mit einem klerikalen Italiener aufnehmen, Dr. Bartoli in Parenzo mit Dr. Laginja — und ähnlich ist es auch unserem lieben Dr. Rizzzi in Pola ergangen. Alle Mittel haben nichts gefruchtet; da wurde zuerst aus den Wählerlisten eine Anzahl von Leuten, auch solche, die schon viele Jahre hier ansässig sind, ausgelassen, dafür wurden wieder andere, verlässliche, auch wenn sie noch keine 8 Monate in Pola weilen, aufgenommen, und wann die Wählerlisten zur allgemeinen Einsichtnahme aufgelegt sind, das hat man kaum erfahren;*) dann wurden die Wahlzettel und Legitimationen zu spät ausgestellt und über 3000 Wähler wurden nicht aufgefunden (da werden auch keine drei Rizzzianer darunter sein); weiters wurden für 11.000 Wähler bloß drei Sektionen eingerichtet (in Triest für je 8000 vier!). Wie die Wähler dazu kommen, sich stundenlang mit allen möglichen und oft sehr zweifelhaften Leuten herumzudrängen und sich herumstoßen zu lassen, bloß deshalb, weil sie ihre Bürgerpflicht erfüllen, diese Frage möge uns Dr. Stanich gütigst beantworten, aber natürlich bei bloß drei Sektionen ließ sich das Wahlmanöver besser dirigieren. Da erschienen immer wieder dieselben Leute, wenn sie auch schon gewählt hatten, und besetzten den Eingang,**) minder enragierte Wähler, die sich nicht drängen wollten, gingen natürlich, des Wartens müde, nachhause. So haben Hunderte auf die Ausübung ihres Wahlrechtes verzichtet. 50 Fiater standen in Diensten der liberalen Partei und selbst die Kranken (!) des Zivilspitals (!) wurden zur Urne geführt. Und dennoch — dennoch war aller Liebe Mühe umsonst. Für Dr. Laginja wurden fast 3200 Stimmen abgegeben, und das sind ehrlich erworbene, für Dr. Rizzzi 3300, und die vertragen keine genauere Prüfung.

Jetzt wären die „Niocchi“ zur Unterstützung gut gewesen, und die Stimmen aller der Marinebeamten, die man so lange gern aus dem Gemeinderate hinausgedrängt hätte, hätte man brauchen können, nicht wahr, ihr Hintermänner des selig entschlafenen „Popolo Istriano“ und „l' Ecco dell' Adriatico“? Man kann faktisch keine unvernünftigeren Politik machen, als sie die Italiener in Oesterreich in den letzten Jahrzehnten gemacht haben. Mit allen ihren Interessen waren sie von der Macht des Slaventums bedroht, auf den Frieden und die Freundschaft mit den deutschen Parteien angewiesen. — Und es gibt gewiß keine lammgeduldigere Nationalität als die Deutschen Oesterreichs. Aber freilich, als die Revolvergeschosse in Innsbruck krachten, als in Triester Vereinen, die unter der Protektion der die Gemeinde beherrschenden Camorra standen, Bomben gefunden wurden, die gegen deutsche Schulen hätten geschleudert werden sollen, als wir hier in Pola vom „Popolo Istriano“, der Kehrseite des „Giornaleto“, erfuhren daß nicht in Oesterreich liege, sondern daß die österreichische Kriegsmarine in Istrien und Pola eingebracht ist, als von den italienischen Blättern gegen alles, was österreichisch ist, selbst gegen harmlose Veteranenapfenstreiche, gehetzt wurde, da kam auch der deutsche Michel endlich zur Besinnung.†) Was wollen denn nur jene gewissen italienischen Hezer? Sehen sie denn nicht ein, daß die Italiener in Oesterreich, je mehr das kroatische Bewußtsein erwacht, nahezu auf den Aussterbeetat gesetzt sind? In den Volkszählungen figurieren

*) In allen „europäischen“ Städten ist es üblich, daß die Kommune offizielle Verlautbarungen allen Blättern ohne Unterschied der Parteirichtung aufwendet; die hiesige Giunta tut das nie. Das scheint uns nicht so sehr eine Beleidigung unseres Blattes — denn das die herrschende Clique unserem Blatte nicht grün ist, begreifen wir gerne — sondern vielmehr eine Beleidigung unseres Vaterlandes zu sein. Und das fällt um so schwerer ins Gewicht, als wir es eben nicht mit einem freigeählten Gemeinderat, sondern mit einer von der Regierung eingesetzten Giunta zu tun haben und die zuständige Behörde täte wirklich gut, diese Giunta einmal an ihre Pflicht der Unparteilichkeit zu erinnern.

**) (Dr. Glexer untersuchte auch die Legitimation jedes nicht ganz Verlässlichen einige Minuten; er hatte offenbar keine Eile und die Draußen sollten warten.)

†) Manche Leute, auch in Pola, sind allerdings bis heute noch nicht zur Besinnung gekommen.

barste Juwel von Istrien zu werden. Nachdem ich jenen Punkt aufgesucht, wo das Auge freien Ausblick hat über das ganze nördliche Istrien und der Monte Raggiore zum Greifen nahe scheint, gehe ich langsam hinunter auf die Kaiserwiese.

Zwischen einer Fledergruppe, auf einer roten Wolke von Cyclamen und Orchideen lege ich mich nieder und blicke, den Kopf aufwärts gerichtet, hinein in das reine, undurchdringliche Blau. Eine wohlthuende Ruhe kommt über mich. Langsam teilt sich der Himmel und ich sehe das Weltall. Die Sehnsucht trägt mich weit hinaus in den Raum und ich blicke zurück auf die Erde, ihren Frühling und mich armen Wurm, der vergnügt in die Sonne blinzelt. Eine Nachtigall schlägt in sanften Akkorden neben mir und ich bete zu meinem Gotte, zu jener Kraft, die den Grassalm grünt und den Busen der Venus von Milo rundete.

Mitten auf der Wiese hergt eine junge Mutter ihr Kind. Der kleine, kaum zweijährige Engel im weißen Flanellröckchen und Spitzenhäubchen sucht die vorausseilende Mama zu erfassen. Hinter ihm eine Bonne gibt besorgt acht, daß das Kind nicht Schaden nehme. Mutter und Kind gleichen einander wie Rose und Knospe. Beide besitzen dasselbe goldblonde Haar und jene märchenhaften Kehaugen, in deren unergründliche Tiefen sich die Männerwelt so gerne verliert. Die pausbäckige Kleine ist ganz Mutter und die kaum zwanzigjährige Mutter mit ihrem glatten, zarten Gesichtchen und elfenbeinigen Bau ganz Kind. „Welch heiliger Frühling!“ Nach einiger Zeit nimmt sie blühende Geißblattranken und bekränzt damit andächtig die Kleine. Plötzlich wendet sie sich um und eilt, einen Freudenruf ausstoßend, den Waldweg hinunter, einem jungen Manne entgegen. Ein Kuß, dann die besorgte Frage an ihn: „Bist du erhitzt?“ Was lag nicht alles in diesen drei Worten: Glück, geheime Angst und hingebungsvolle Liebe. Dann scheint die Erinnerung an das Kind wieder alle ihre Sinne gefangen zu nehmen. „Schau!“ ruft sie und jauchzend führt sie ihn zur blumengeschmückten

Kleinen. Ihre Augen leuchten und sagen: „Begreifst du nun, was ich dir für ein Glück geschenkt habe?“

Tief im Walde singt ein Tenor mit ergreifender Stimme die Arie: „Bella figlia dell' amore — — —“ aus Rigoletto. Wie aus einer andern Welt dringen die Töne zu mir. Ein Liebespärchen bleibt unbewußt vor meinem Versteck stehen. Das Mädchen vom herzigen Schläge der Polesanerinnen schlingt die Arme um seinen Hals und das Gesichtchen zu ihm emporgekehrt, lispelt sie leidenschaftlich: „Carlo, tu me ami?“ Ein heißer Kuß schließt ihr die purpurnen Lippen.

Ist diese Wirklichkeit nicht die schönste Gegenwart? Eine geistreiche Frau, deren Buch in jüngster Zeit die Welt bewegte, sagte: „Es gibt im menschlichen Leben nur zwei Zeiten: Eine Vergangenheit und eine Zukunft. Die Gegenwart, wenn wir glauben, ihr zu leben, ist schon Vergangenheit.“ Und merkwürdig, mir ist das ganze Leben wieder nur Gegenwart. Ich bin glücklich, ich liebe, ich hasse und ich leide. Was vergangen ist oder was kommen wird, dämmert, dämmert nur in undeutlichen Konturen am Horizont meines Lebens, umgibt mich nur als leise mahrender Hauch. Es gibt so viele Menschen, die unglücklich sind und jeden Moment in bittere Klagen ausbrechen können über ein Leid, das ihnen vor so und so vielen Jahren geschehen. Dann fast ebensoviele, die sich in bitterer Angst verzehren über das, was nach Jahren mit ihnen werden könnte.

Der Frühling ist in das Land gezogen, alles rüstet sich, dem Könige Mai zu huldigen. Ein einziges Singen geht durch die Lüfte und diese Armen sehen und hören es nicht. O, Schöpfung, wie bin ich dir dankbar, daß du mir die Gabe verliehen hast, stundenlang unter einem blühenden Kirschbaum zu sitzen, und, in den keuschen Schnee der Blüten vertieft, glücklich zu träumen, nicht von der Vergangenheit und Zukunft, sondern von der Wirklichkeit, der göttlichschönen Gegenwart.

die Italiener ja nur deshalb mit einer etwas größeren Zahl, weil sich bislang noch immer viele Kroaten, die italienische Schulbildung genossen haben, als Italiener angeben. Die direkt wahnsinnige Politik, die die Italiener Oesterreichs in den letzten Jahren getrieben haben, wäre auch ganz unbegreiflich, wenn sie nicht in der unverantwortlichen Langmut und Rücksichtslosigkeit der österreichischen Behörden ihre Erklärung fände. Die österreichischen Behörden haben ja den Irredentismus großgepöppelt. Aber es scheint auch eine Befinnung stattgefunden zu haben. Darum, Herr Dr. Rizzzi, wird mit einem italienisch-radikalen Programme noch nicht alles getan sein — zur Sicherung der Wahl des Italieners nämlich. Es wird eine Umkehr auf allen Linien der italienischen Politik stattfinden müssen; Sie und Ihre Freunde werden den Mut finden müssen, nicht nur nicht gegen die Marine und die Regierung zu stimmen und zu protestieren, sondern auch den Mut nach unten, gegen die Hezer in Ihren eigenen Reihen aufzutreten und Sie werden den Mut zur Freundschaft mit den Deutschen, zu einer ehrlichen, nüchternen, auf die beiderseitigen berechtigten Interessen gegründeten Freundschaft finden müssen.

Potales und Provinziales.

Das Hafenanbauprojekt von Medolino. (Schluß des gestrigen Leitartikels.) Die Hafenanlage von Medolino wird auch eine willkommene und sehr wirksame Entlastung des Triester Hafens gestatten, in welchem noch immer unter fünf bis sechs Schiffe großer Tonnage wochenlang liegen müssen, bevor sie Platz und Gelegenheit zum Lösch finden. Aber auch in fernerer Zeit, wenn die jetzt in Triest in Ausführung befindlichen Hafenvergrößerungsarbeiten vollendet sein werden, wird der Hafen von Medolino für Triest seine großen Vorteile bieten. Daß aber dieser Hafen durch die Ableitung des dalmatinischen Verkehrs von Fiume als Ausgangspunkt der Istrianer Staatsbahn den bisherigen passiven Verkehr derselben sofort zu einem aktiven gestalten, überhaupt zur Alimentierung der k. k. Staatsbahnen wesentlich beitragen würde, bedarf keiner besonderen Beleuchtung. In keinem Falle aber kann Medolino durch die vorwiegende Vermittlung des dalmatinischen Verkehrs dem Triester Hafen eine Konkurrenz bereiten, da auch jetzt ein großer Teil derselben über Fiume geht, Triest aber durch den von Jahr zu Jahr zuehmenden Fremdenverkehr vollständig in Anspruch genommen sein wird. Wenn nun der Hafen von Medolino als unser Ausgangspunkt für den dalmatinischen Verkehr angenommen wird, so genügt dazu — weil nur Tagdienst — ein Eilschiff von 20 Seemeilen Geschwindigkeit und dem Anschaffungswerte von etwa 1,500.000 Kronen, um täglich von Medolino nach Zara und zurückfahren zu können. Würden nun auf der istriatischen Staatsbahn im Anschluß an die Südbahn in Divaca Schnellzüge von nur 50 Kilometern Geschwindigkeit eingeführt, so wäre es möglich, inklusive der nötigen Pause bei den Eisenbahn- und Schiffsübergängen von Wien nach Zara in 17 Stunden zu gelangen und dabei noch Lussin anzulaufen, was von Fiume oder Volosca nicht möglich ist, was aber für jene, die nach Lussin reisen wollen und für diesen in neuerer Zeit sehr in der Entwicklung begriffenen und beliebten Seefurort von großem Vorteile sein würde. Da die Eilreise von Fiume nach Zara 6 einhalb Stunden dauert, würden wir von Medolino unseren ungarischen Konkurrenten um 2 einhalb Stunden überflügeln und dadurch sicherlich den Personenverkehr nach und nach von Dalmatien wieder über unsere österreichischen Linien leiten, wie es sich gehört. Aus denselben Gründen aber würden wir auch in der Lage sein, den Handelsverkehr mit Dalmatien über Medolino zu leiten, während er heute bedauerlicherweise zum größtenteile über Fiume und Ungarn geht. Der Hafen von Medolino wird aber auch in anderer Weise berufen sein, eine Rolle zu spielen: Schon in dem Referate des Industrieministers vom Jahre 1905 über die wirtschaftliche Hebung Dalmatiens wurde darauf hingewiesen, daß es für den Fremdenverkehr von Vorteil sein würde, im Anschlusse an den Südnordexpress eine Eillinie (Benedig-Zara, einzuführen, um den Reisenden aus den nördlichen und westlichen Teilen des Deutschen Reiches den Besuch Dalmatiens zu erleichtern. Wenn nun der Hafen von Medolino der Ausgangspunkt der österreichischen Schifffahrt nach Dalmatien würde, so wäre diese Linie nicht mehr nötig, weil solche Reisenden die Schiffe der ungarischen Eillinie Benedig-Fiume benutzen können, wenn sie Medolino anlaufen. (Heute fahren sie außer Zwischenstationen.) Ebenso aber könnte unser neuer Hafen auch eine Zwischenstation der ungarischen Eillinie Fiume-Ancona werden, wodurch die geradeste und daher die kürzeste Verbindung zwischen Wien und Rom geschaffen würde. Wenn sich die ungarische Gesellschaft aus Konkurrenz- oder anderen Rücksichten weigern sollte, Medolino in diesen beiden Linien einzuschalten, so möchte es sich wohl empfehlen, noch einen solchen Dampfer wie für Medolino-Zara mit 20 Seemeilen Geschwindigkeit in Dienst zu stellen, der in der Lage ist, beide Linien Medolino-Zara und Medolino-Ancona, bei wöchentlich je zweimaliger Fahrt zu bedienen. Unerörtert soll nicht bleiben, daß, so dringend wie die Schiffflinie Medolino-Zara auch der Bau der Eisenbahn Anin-Sebeniko eine Notwendigkeit ist, um von der Vandeshauptstadt auch per Bahn nach Spalato, der wichtigsten Handelsstadt Dalmatiens, gelangen zu können. Wenn dann endlich aber die Eisenbahn von Spalato über Arfano nach Bugojno gebaut sein wird, so haben wir eine direkte Verbindung zwischen Wien und Sarajewo, ohne ungarisches Gebiet zu berühren und ohne jemals von Ungarn abhängig zu sein.

Der Bau der österreichisch-ungarischen Schlachtschiffe. Wie man von kompetenter Stelle mitteilt, ist die aus Ungarn stammende Nachricht der „Zeit“, daß die Marineleitung an Stelle der votierten 14.000 Tonnen-Schlachtschiffe solche von 18.000 Tonnen zu bauen beabsichtigt, vollständig unrichtig. Der Bau der 14.000 Tonnen-Schlachtschiffe hat bereits begonnen.

Abreise des Marinekommandanten. Admiral Graf Montecuccoli ist vorgestern abends von Triest abgereist und bereits in Wien eingetroffen.

Englische Journalisten in Dalmatien. Die Direktion des Oester. Lloyd hat an die über Aufforderung des Eisenbahnministeriums Ende Mai nach Oesterreich kommenden englischen Journalisten die Einladung zu einer Reise nach Dalmatien ergehen lassen. Aus diesem Anlasse wird der Gildampfer „Roerber“ am 25. d. nach Abbazia abgehen, um die daselbst eintreffenden englischen Gäste aufzunehmen. Der „Roerber“ wird sich auch an der an diesem Tage stattfindenden allgemeinen Illumination beteiligen. Von Abbazia werden die Engländer auf dem „Roerber“ nach Brioni gebracht und dann von Pola aus mit dem fahrplanmäßigen Gildampfer die Fahrt nach Dalmatien antreten.

Sommerabjustierung. Mit Sonntag, den 19. d. wird von den Angehörigen der k. u. k. Kriegsmarine die Sommerabjustierung angelegt werden.

Urlaube. L.-Sch.-L. Josef Stein und L.-Sch.-F. Hans Lang Edler von Waldthurn je drei Monate (Oesterreich-Ungarn und Deutschland). 14 Tage Korv.-Kptn. Elemér Laszlo de Kazzon Kalabfalva (Pele), L.-Sch.-L. Csár Arheffer von Kastberg (Mafweg bei Knittelfeld), L.-Sch.-F. Erwin Wallner (Wien). 8 Tage Mar.-Kom.-Adj. Heinrich Komavec (Görz). 5 Tage Korv.-Arzt Dr. Anton Prash (Görz). 2 Tage Seetabett F. Farfoglia (Triest). 2 Tage L.-Sch.-F. Branko Millinkovic (Triest); demselben wurde gestattet, vom Urlaubsorte direkt auf seinen neuen Dienstposten abzugehen.

Bücher-Spenden. Es wird zur Kenntnis gebracht, daß das Kommando des Marinehospital's Bücher Spenden für die Krankenbibliothek entgegen nimmt.

Theater. Wie schon berichtet wurde, findet am Samstag im Theater die erste Vorstellung des italienischen Sipiitanischen Operettenspiels statt. Zur Aufführung gelangt die „Geisha“.

Variete-Abend. Der gestern in der Budweiser Bierhalle veranstaltete Variete-Abend erfreute sich zahlreicher Teilnahme. Heute findet die letzte Vorstellung statt.

Infektionskrankheit. An Bord S. M. Schiff „Szigetar“ ist eine Infektionskrankheit zum Ausbruch gelangt. Der Befehl ist der Ausgang verboten. Maßnahmen zur Hintanhaltung der Verbreitung der Krankheit wurden getroffen. S. M. S. „Szigetar“ wurde nach Saccorgiana dirigiert.

Bitte an Menschenfreunde. Ein armes Mädchen, das seit etwa zehn Monaten an den Folgen einer herzlosen Verführung krank darniederliegt und von allen, die ihr in den schweren Tagen hätten beistehen sollen, schände verlassen worden ist, sucht auf diesem Wege Hilfe aus seinem bitteren Elend. Die Verlassene will sich nach Wien begeben, um dort Arbeit zu finden, steht aber gänzlich mittellos da und hat selbst an jene Türe vergeblich geklopfelt, die in erster Linie berufen wäre, sich ihrem Flehen zu öffnen. Human gefinnene Menschen, vor allem aber edel denkende Frauen, werden hiermit herzlich gebeten, ihrer Mitschwester helfend beizuspringen. Selbst die kleinste Gabe wird dankbar angenommen. Sammlung bis zum 14. Mai Kr. 94.— Weiter eingelaufen: K. J. B. Kr. 8.— Zusammen Kr. 102.— Den edel denkenden Spendern wird hiermit der herzlichste Dank ausgesprochen. Weitere Spenden nimmt die Administration des Blattes, Piazza Carli Nr. 1, entgegen.

Was trinkt man im Sommer? Die schädlichen Wirkungen des Alkoholgenußes in der heißen Jahreszeit sind bekannt, — weniger bekannt ist der richtige Ersatz für die alkoholhaltigen Getränke. Wir machen daher auf die „Ceres-Fruchtsäfte“ ganz besonders aufmerksam. Sie wirken kühlend, beruhigend und erfrischend auf Herz und Nerven. Der starke Gehalt an organischen Salzen und Säuren mache „Ceres-Äpfelsaft“ vorzüglich geeignet, dem Trinkt Wasser beigemischt zu werden, das sonst bei starkem Genuß im Sommer die Magensäure entfernt und die Verdauung ungünstig beeinflusst. „Ceres-Äpfelsaft“ ist in vielen besseren Sommerwirtschäften zu haben, wenn nicht, so wende man sich an die Nährmittelwerke „Ceres“ in Auffig a. d. Elbe.

Zarotti & Co., Pola, Via Genide 7, Kunstatelier für Holzschneiderei und Vergolderei, Großes Lager aller Sorten Rahmen, Spezialität in Sezessionsrahmen. Öl- und Chromgemälden religiösen und weltlichen Charakters, Öpern- und historischen Gemälden von den berühmtesten Malern, Bildern und Spiegel aller Art. Fabrikpreise. 303

Drahtnachrichten.

Der Klerikalismus in Frankreich. Paris, 15. Mai. Der Papst richtete an die Bischöfe, unter deren Obhut das hiesige katholische Institut steht, ein Schreiben, worin er die Notwendigkeit betont, diese Hochschule zu erhalten, neue Lehrkanzeln für die Geschichte des Christentums und der Religion zu errichten und dafür zu sorgen, daß die Anstalt von möglichst vielen katholischen Studenten besucht werde. Gleichzeitig über sandte der Papst zugunsten des katholischen Instituts 100.000 Franken.

Wien, 15. Mai. Der ehemalige Landeshauptmann von Tirol Herrenhausmitglied Graf Anton Brandis ist heute in Lana bei Menan gestorben.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. l. Kriegsmarine vom 15. Mai 1907.
Allgemeine Uebersicht:
Die Luftdruckdifferenzen haben sich noch mehr abgeschwächt. Am höchsten steht das Barometer unter S-Europa, am tiefsten unter der Nordsee und Norwegen.
In der Monarchie und an der Adria größtenteils heiter bei schwacher Luftbewegung. Die See ist ruhig.
Vorläufiges Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Wechselnd mäßig, schwache vornehmlich SE-EBliche Brisen, warm und schwül fortbauend.
Barometerstand 7 Uhr morgens 761.0 2 Uhr nachm. 760.6
Temperatur . . . 7 . . . + 16.2°C, 2 . . . + 21.6°C.
Regenbesitz für Pola: 104.4 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 17.0°
Ausgegeben um 2 Uhr 45 Min. nachmittags.

Kleiner Anzeiger.

Verloren wurde auf dem Wege Via Milizia und Via Salvore ein goldenes Armband. Abzugeben gegen Finderlohn Via Salvore 14.

Zu vermieten ist ein möbliertes und zwei unmöblierte Zimmer, sämtliche mit separatem Eingang und elektrische Beleuchtung. Anzutragen beim Portier Admiralsstraße Nr. 2. 633

Feines Stubenmädchen mit schönen Jahreszeugnissen, sucht sogleich Posten bei einer Herrschaft. Adresse in der Administration zu erfragen. 632

Zwei Wohnungen, bestehend aus drei Zimmern, Küche, Dachboden, Wasser im Hause, sind in Via Siana 2 zu vermieten. Auskünfte erteilt Eisfabrik Pola. 618

Ein schön möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten. Via Promontore Nr. 1, 1. Stod. 610

Gute Verzinsung, hübsche Villa, enthaltend mehrere schöne Wohnungen in zwei Stockwerken, schöner Garten etc. wegen Abreise billig zu verkaufen. Anzahlung 25.000 Kronen. Briefl. Anträge an die Administration unter Chiffre „Gute Verzinsung.“ 623

Eine Wohnung, 7 Zimmer, Küche, Keller, Dachboden mit Zubehör. Corsia Francesco Giuseppe Nr. 6, 3. Stod. zu vermieten. Auskunft beim Portier daselbst, event. im Café Miramar. 621

Wohnung, 1. oder 2. Stod, 3 Zimmer, Kammer, Bad, Küche etc. per 1. Juli gesucht. Anträge sofort an die Administration. 622

Eine Matrasse, Nachttafeln, Büchertisch zu verkaufen. Via Dignano Nr. 30. 625

Feine Möbel und Einrichtungsgegenstände, Steh- und Hängelampen etc., alles bestens erhalten, werden wegen Auflösung des Hausstandes abgegeben vom Mittwoch, den 15. d. M. angefangen durch eine Woche täglich von 2 bis 4 Uhr nachmittags, Via Milizia 8, Parterre. 622

Jene Wiener Haus Schneiderin, welche unter S. M. am 13. April anoziiert hat, wird ersucht, ihre Adresse „Hotel Central“ abzugeben. 631

Stellagen, für ein Papiergeschäft geeignet, gebraucht, jedoch gut erhalten, werden zu kaufen gesucht. Offerten mit näheren Angaben an die Administration. 629

Rhododendrons, blühende Topfrosen, diverse Blumen und Blattpflanzen, wie auch Schnittblumen zu haben: Via del Colle 6, Monte Jaro. 628

Sogleich zu vermieten in Via Giulia 9, 1. Stod, mit Aussicht auf dem Marine-Kasino-Garten schöne, tapezierte Wohnung mit 5 Zimmern, Kabinett, Terrasse, Küche, Dachboden, Keller, Wasser- und Gasleitung. 607

Schöne Wohnung mit 4 Zimmern, Kabinett, Küche, Dachboden, 2. Stod, Via Ruzio Nr. 14. 608

Geprüfte Lehrerin erteilt Klavier- und Zitherunterricht. Via Sergia Nr. 46. 559

Zu verkaufen sind verschiedene japanische Sachen. Via Castropola Nr. 27, Rovac.

Gebrauchter kleinerer Eiskasten zu kaufen gesucht. Policarpo Nr. 203, L. 5.

H. G. und S. J. Heute abends Berler.

Den reinen Saft von nahezu 2 kg frischer Äpfel enthält 1 Liter

Ceres-Äpfelsaft

und kostet nur

635

80 h

ist daher jetzt billiger als rohes Obst und überdies viel bekömmlicher.

Georg Schmidt H.-B., Auffig a. d. Elbe u. Ringelsbain.

Restaurant „Narodni dom“

Viale Carrara, Pola

empfehlen dem P. T. Publikum stets frisches Märzen- und à la Bock-Bier aus der Budweiser Aktien-Brauerei, ferner reine Steirer, Istrianer und Dalmatiner Schank- u. Flaschen-Weine.

Für vorzügliche Speisen zu jeder Tageszeit wird bei prompter Bedienung bestens gesorgt.

Abonnements zu ermäßigten Preisen. Separierte Speiseräume.

Um geneigten Zuspruch bittet hochachtungsvoll
598 J. Vauopitić, Restaurateur.

Geschäfts-Eröffnung.

Unterzeichnete erlaubt sich dem P. T. Publikum von Pola und Umgebung hiermit höflich bekanntzugeben, daß sie mit **31. Mai 1907** in Pola **Via Abbazia Nr. 25** eine 635

englische Wäscherei und Putzerei

eröffnen wird. Namentlich werden Sommerkleider gepulzt, gewaschen und wie neu hergerichtet. Auch jede Art von **Damen-, Herren- und Kinderwäsche, Vorhänge** etc. — **Billige Preise.** — **Rasche und billige Bedienung.**

Um gefl. Aufträge bittet **Kath. Robak.**

Steckenpferd- Lilienmilchseife

von Bergmann & Co., Dresden u. Zetschen a/E.

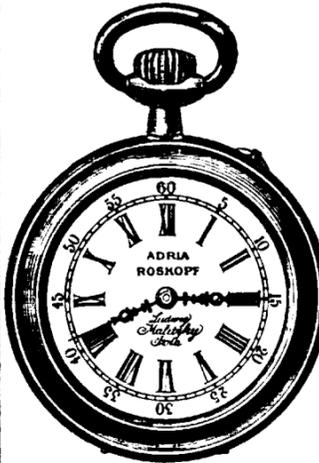
bewährt sich unvergleichlich gegen Schuppenbildung sowie vorzeitiges Ergrauen und Ausfallen der Haare, fördert den Haarwuchs und ist ein außerordentlich kräftigendes Einreibungsmittel gegen Rheumaleiden etc.

Bortätig in Flaschen à K 2.— und K 4.— in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Friseurgeschäften. 292

Geschäftsprinzip: Bei kleinem Nutzen, großen Absatz, zu gleicher Zeit nur beste Ware.

Nickeluhr System Roskopf
samt Kette fl. 2.—

Zur Firmung 1907!



- Echte Silber-Remontoir-Uhr samt Kette fl. 4.50
- doppelt gedeckt, besonders stark fl. 7.—
- Echte Silber-Damen-Remontoir-Uhr fl. 5.—
- Silber-Tula-Anker-Remontoir-Uhr, fein, 3 Silbermängel, 15 Rubinsteine fl. 10.—
- Echte Silber-Anker-Remontoir-Uhr 3 Silbermängel fl. 7.50
- Gold-Herren-Uhr von 18 fl. aufwärts.
- Echt 14 karat. Gold-Damen-Remontoir von 10 fl. aufwärts.



Größte Auswahl aller sonstigen Uhren, Ketten, Kolliers, Lorngonketten, Ringe, Ohrgehänge, Manschettenknöpfe, Anhängsel, Kreuze etc. in Gold, Silber und Metall in jeder Preislage zu Original-Fabrikpreisen.
Brillantware und Juwelen. 532h

Ludwig Malitzky, Uhrmacher, Pola, Via Sergia 65.

Verlangt in allen Lokalen das Polaer Tagblatt!

Aviso!

Zu den Pfingstfeiertagen

Garten-Eröffnung

626

im

Hotel Central.

Seemannslieb.

Seeroman von Clark Russell.

67

Nachdruck verboten.

Ich bestand indessen darauf, daß sie sich niederlegte und für den Rest des Tages sich völlige Ruhe gönnte. Die Kapitänskammer sollte ihr eigenes Zimmer sein. Sie war die geräumigste und eleganteste an Bord des „Morning Star“ und mindestens ebenso bequem eingerichtet als die von Nelly auf dem „Waldershare“ bewohnte Passagierkammer. Die Garderobeverhältnisse waren allerdings mangelhaft. Von Kleidern besaß meine Herzgeliebte nichts als was sie anhatte. Aber als Seemannstochter und Seemannsbraut zeigte sie sich sehr wohl imstande, sich den Verhältnissen anzupassen. In der Steuermannskammer hatte ich einen breitrandigen Strohhut entdeckt, den ich holte und ihr überreichte.

„Straußensfedern oder Blumen zur Garnierung, fürchte ich, werden hier wohl kaum aufzutreiben sein. Aber Nadeln und Zwirn gibt es massenhaft in der einen Schublade. Wenn du die verschiedenen Kammern durchstöberst, findest du vielleicht noch etwas zur Verschönerung Geeignetes. Dann kannst du einen höchst feudalen Strohhut a la Brighton daraus machen.“

Sie lachte und auch ich mußte mit einstimmen. Mit einem abermaligen Kusse trennten wir uns, nachdem sie versprochen hatte, sich niederzulegen und nicht eher aufzustehen als bis ich ihr die Erlaubnis dazu erteilt hätte.

Wenn meine Erzählung nicht ein genauer Bericht von Tatsachen wäre, würde ich mir natürlich große Mühe geben, dem Leser das anscheinend so wunderbare Zusammentreffen mit meiner Braut auf einem auf hoher See treibenden Wrack glaubhafter zu machen, indem ich eine Reihe mindestens ebenso wunderbarer beglaubigter Tatsachen aufzählte. Das halte ich jedoch für überflüssig. Der Seemann wird nichts Wunderbares dabei finden. Mit dem Landbewohner steht die Sache allerdings anders. Schon die Zeitgenossen Marco Polos bezweifelten durchaus nicht, daß es Menschen mit Hundeköpfen gäbe, weigerten sich aber entschieden, an die Existenz von fliegenden Fischen zu glauben.

Inzwischen hatten die Leute das Boot des „Waldershare“ in den Davids aufgehieft und befestigt. Als ich an Deck kam, stand der Bootsmann ganz vorne und schaute prüfenden Blickes nach oben.

„Wissen Sie auch, Herr Lee, daß diese kleine Brigg ein ganz vorzüglich gebautes Schiff ist? Ob sie gerade besonders fein unter Wasser ist, kann man ja nicht sehen. Aber die Schanzkleidungen und die Spieren! Das könnt ja 'ne königliche Werft gar nicht besser liefern. Und sehen Sie bloß mal, wie genau und egal die Wanten und Pardunen aufgesetzt sind und die ganze Deckeinrichtung, wie fein das alles ist. Das sieht ja aus, als ob man hier auf 'ner Lustjacht an Bord wär, aber nicht auf 'nen Planckschiffen.“

„Das ist richtig, Bootsmann; was nützen uns aber alle diese schönen Sachen, wenn wir kein dichtes Schiff haben? — Na, Leute; nun wollen wir aber an die Arbeit gehen. Zuerst schneidet mal den ganzen Kram da oben weg. Auf der Kombüse liegt 'ne Reserveespere, die 'ne ganz gute Stenge abgeben würde. Vorläufig denk ich aber, wir lassen den Stumpf lieber stehen. Ein einfach gereftes Marssegel können wir ja heißen; dazu ist er noch lang genug. Vor allen Dingen brauchen wir Vorsegel; wir müssen aus der Spiere einen Klüberbaum machen. Beile und Sägen sind in der Zimmermannskiste. Wie dieser Kahn segeln wird, weiß ich natürlich noch nicht. Ein Sextant ist leider nicht an Bord; ich kann mich also nur nach Bestrecknung richten. Das nächste Land von hier ist die Insel Juan Fernandez. Bei diesem Winde können wir aber nicht darauf zuhalten. Es ist also wohl am besten, wenn wir versuchen, so weit als möglich nördlich zu kommen. Dann ist immer Aussicht vorhanden, daß der Wind westlich geht und uns näher an die Küste treibt. Was meint Ihr dazu?“

„'nen besseren Plan müßt ich nämlich nicht, Herr Lee,“ entgegnete der Bootsmann. „Je weiter nördlich wir kommen, desto eher können wir 'n Schiff in Sicht kriegen.“

„Das stimmt, Sinnet; also nun vorwärts Jungens!“

(Fortsetzung folgt).

Johann Strecker

577 ■ neue Zivil- und Militär-Schneiderei ■
Via Giosuè Carducci Nr. 65, I. Stock
— Große Auswahl —
in Original englischen Modestoffen.
— Alle Arten —
Zivil- u. Sportkleider als auch Uniformen werden auf das eleganteste und solideste ausgeführt.

Ausflüglern, Touristen, Reisenden besonders zu empfehlen:

Hotel Dreher

Lussinpiccolo.

Hübscher Palmengarten. Schöne reine Zimmer. Echte Wiener Küche. Vorzügliches Getränk. Zivile Preise. Es empfiehlt sich mit vorzüglicher Hochachtung
F. R. Templer.

Kautschukstempel liefert schnell und billig die Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Pola.

Schutzmarke: „Anfer“

Liniment. Capsici comp.

Bischof für

Anfer-Pain-Expeller

ist als vorzüglichste Schmerzmittel und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., 1.40 und 2.40 vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anfer“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richters Apotheke
zum „Goldenen Löwen“
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.
Versand täglich.

Der Unterfertigte beehrt sich dem P. T. Publikum, sowie seinen Kunden bekannt zu geben, daß in seiner Bäckerei

dreimal täglich frisches Brot sowie jedes andere Gebäck erhältlich ist und auf Wunsch

ohne Preiserhöhung zugestellt wird.

Hochachtungsvoll

Ludwig Decleva, Via Campomarzio.

Silber-Revolveranhänger gibt beim Schießen einen festen Knall K 2-10, 24 Patronen separat K —40.

Zu haben bei

KARL JORGO

Uhrmacher und Juwelier
Via Sergia 21.

Alte Goldborten sowie altes Gold u. Silber 302 kauft zu bekannt höchsten Preisen
KARL JORGO

Als Firmungsgeschenk

eignet sich ganz besonders die äußerst beliebte extraflache Kavaliersuhr in elegantem Stahlgehäuse, die ich infolge Massenankaufes zu dem noch nie dagewesenen Preis von nur fl. 4-50 abgeben kann, solange der Vorrat reicht. Dieselbe Uhr in Gold- und Silber damaziertem Gehäuse nur fl. 5-50, extraflache Blaustahl-Remontoir-Uhr mit versilbertem oder vergoldetem Zifferblatt nur fl. 5.—. Nichtpassendes wird umgetauscht. Risiko ausgeschlossen. Jeder Uhr wird eine schriftliche Garantie beigegeben.

Erste Uhren-Fabriks-Niederlage K. JORGO, Pola, Via Sergia.

Restauration ex Budweis

Via Arena 2

Heute Donnerstag, den 16. Mai im Garten

LACH-ABEND

(Abschieds-Vorstellung).

des renommierten, preisgekrönten Wiener Komikers, Damenimitators und Universal-Bauchredners **Karl Lewen**.

Komisches, dezentes Familien-Programm.

Anfang 8 Uhr abends. Eintritt per Person 60 h, reservierter Platz K 1.—

Hochachtungsvoll Restaurateur **Barbetti**.

PIQUE!

ist das vorzüglichste Zigarettenpapier, undurchsichtig und leicht verbrennbar.

Verkauf in sämtlichen Tabaktrafiken und Papierhandlungen in Pola.

Große Auswahl in Sommerwaren!

Schuhwaren-Niederlage

POLA
Via Sergia 14.

Alfred Fränkel, Commandit-Gesellschaft.

Die festgesetzten Fabrikspreise sind in den Sohlen eingepreßt.

Männer-Zugstiefel von . . . fl. 3-50 an,

Damen-Zugstiefel von . . . fl. 3.— an,

Damen-Knopfstiefel von . . . fl. 3-40 an.

Männer-Schnürstiefel von . . . 3-75 an,

Damen-Schnürstiefel von . . . 3-25 an,

Grosse Auswahl in Uniformschuhen, sowie in Damen- u. Herrenschuhen aus Box-calf u. Chevreux-Leder.